Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 6

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Baisse der Seide zurückzuführen, sondern vielmehr darauf, daß die Leute sehr wenig zu tun haben.

Exotische Stoffe: Für die Sommersaison werden viel Honan und Shantung bedruckt gekauft, während die Japons fast ganz fallen gelassen wurden. Die Preise der letzteren sind sehr stark zurückgegangen.

Kunstseidene Stoffe: Diese Artikel haben sich den ganzen Markt erobert, so daß man selten einen Stoff findet, der nicht ganz aus Kunstseide oder mit derselben gemischt ist. Es werden heute sehr gute Qualitäten mit gutem „Griff" in Kunstseide hergestellt, besonders wenn die Ware mit Azetat und Supper viscose hergestellt ist. Die Futterstoffe für Mäntel werden fast nur noch aus Kunstseide hergestellt, entweder in uni oder gemustert. In waschbaren Crêpe de Chine, Toile de soie usw. findet man gute Qualitäten. Auch in Crêpe Georgette sind in letzter Zeit vorteilhafte Qualitäten auf den Markt gebracht worden.

Echarpes, Lavaillières und Carrés: Die neuen Kollektionen für den Herbst sind in Vorbereitung; Mode sind immer noch die Vierecktücher und die breiten Echarpes. Großen Anklang finden die plissierten Echarpes und Lavallières.

C. M.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Die erfolgreiche Schweizer Mustermesse 1930.

Die XIV. Schweizer Mustermesse 1930, die vom 26. April bis 6. Mai abgehalten wurde, ist als ein großer Erfolg der Messe, der ausstellenden Industrien und Gewerbe und der schweizerischen Wirtschaft zu werten. Das Ergebnis bestätigt, daß die wirtschaftlichen Vorteile der Messeeinrichtung immer mehr benützt und von immer weitern Kreisen erkannt werden. Es geht vorwärts mit der Mustermesse und entsprechend auch mit der wirtschaftlichen und technischen, der produktiven und kommerziellen Entwicklung.

Die Beschickung der Messe 1930 durch die schweizerischen Industrien und Gewerbe verzeichnete gegenüber der letztjährigen Veranstaltung eine Zunahme. Nach Fachgruppen (Kollektivaussteller inbegriffen) betrug die Zahl der Aussteller 1111 gegen 1102 im Vorjahre.

Rekordbesuch der Messe. Einkäuferkarten sind bezogen worden: im Vorverkauf 39,058 für zweimaligen Eintritt, 1127 für dreimaligen Eintritt (36,955 und 1165 im Vorjahre) und an den Messeschaltern 17,196 für zweimaligen Eintritt, 20,041 für dreimaligen Eintritt (15,504 und 18,531 im Vorjahre).

Besucherkarten für einmaligen Eintritt an den öffentlichen Besuchstagen Samstag und Sonntag wurden ausgegeben: 30,843 (30,881 im Vorjahre).

Die Zunahme des Messebesuchs ist bemerkenswerterweise auf eine bessere Frequenz von auswärts zurückzuführen. Der Bahnverkehr hatte eine ganz erhebliche Steigerung zu verzeichnen. Im Bahnbüro der Messe wurden rund 60,000 Fahrkarten zum Abstempeln vorgewiesen, etwa 5000 mehr als an der letzten Messe. Die schweizerischen Bundesbahnen haben für die Rückfahrt der Messebesucher 75 Extra- und doppelt geführte Züge eingeschaltet. Einen noch nie erreichten Verkehr auf den Messelinien hatten auch die Basler Straßenbahnen zu bewältigen. Sehr intensiv war der Automobilverkehr zur Messe.

An das stetige Anwachsen des Auslandsbesuches der Schweizer Mustermesse reiht sich der neue Fortschritt der diesjährigen Messe. Die Besucher aus den badischen und elsässischen Grenzgebieten bis 50 km Entfernung werden in den Auslandsbesuch nicht einbezogen. Aus beiden Nachbarländern ist der Zustrom zur Messe sehr bedeutend. Der Auslandsdienst meldet dieses Jahr 812 Messebesucher aus 20 europäischen und 13 überseeischen Staaten. Im Vorjahre waren es 795 Besucher aus 30 Ländern. Am besten vertreten ist wieder Deutschland mit 429 Besuchern (405 im Vorjahre). Mit dem zweitstärksten Kontingent folgt Frankreich, das allerdings gegenüber der letzten Messe einen Rückgang verzeichnet. Die Zahl beträgt 182 (210 im Vorjahre). Gestiegen ist der Besuch aus Oesterreich mit 42 (32), Italien mit 32 (19) und der Tschechoslowakei mit 16 (8) Besuchern. Es folgen weiter zunächst England, Belgien, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien. Eine größere Besucherzahl stammte dieses Jahr aus südamerikanischen Staaten. Erwähnung verdienen schließlich auch die in der Statistik des Auslandsbesuches nicht berücksichtigten Reise-Kollektivbesuche von Geschäftsleuten aus Schweden und Jugoslawien.

Meßerfolge in den einzelnen Gruppen. Der sehr gute Messebesuch war Beweis für ein starkes Interesse. Die Zusammenstellung der Ergebnisse der mündlichen Umfrage bei sozusagen allen Ausstellern hat ergeben, daß die Messe 1930, als Ganzes genommen, bessere Erfolge erreicht, als unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Konjunktur erwartet werden konnte.

Mehrere große Messegruppen haben ein sehr befriedigendes Geschäft erzielt und teilweise bedeutend besser abgeschnitten als an der letztjährigen Messe.

Das gilt zunächst vor allem wieder für die Gruppe Elektrizitätsindustrie. Besonders gute Nachfrage bestand nach Kondensatoren, Hoch- und Niederspannungs-Blitzschutzapparaten, elektrothermischen Apparaten, elektrischen Meßinstrumenten und -Uhren. Gut bis sehr gut war das Geschäft auch in elektrischen Beleuchtungskörpern, Transformatoren, Elektromotoren und elektrotechnischen Bedarf.

Erfreulich sind auch die Erfolge in der Gruppe Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung. Besonders stark gefragt und gut gekauft wurden Strümpfe, Wäscheartikel, Filzfabrikate, Leinenfabrikate, Bindfaden, Hanfseile, Teppiche, Steppdecken, Konfektionswaren, Trikotwaren, Krawatten, Wolle, Seidehandarbeiten, Seidenbänder (Neuheit Schrägband), Gummiwaren und Gummigewebe. Eine werbekräftige Schau war auch dieses Jahr wieder die Kollektivität des Vereins schweizerischer Wollindustrieller.

Exportmöglichkeiten durch die Messe. Die Schweizer Mustermesse gewinnt wachsende Bedeutung für die Exportförderung. Das ist eine bemerkenswerte Konstatierung inbezug auf den Messeerfolg 1930.

Es sind Nachfragen und Abschlüsse in folgenden Fabrikaten zu verzeichnen: elektrische Meßinstrumente (Frankreich), elektromedizinische Apparate (Portugal), elektrotherapeutische Apparate (England, Kanada, Holland, Italien, Frankreich, Argentinien), Transformatoren, elektrische Oefen und Kochherde (viele Staaten, speziell Deutschland und U. S. A.), Baumaschinen (Elsaß und Baden), Holzbearbeitungsmaschinen (Frankreich, Deutschland: Baden, Württemberg), Spulmaschinen, Strickmaschinen, Uhren (verschiedene Länder), Trikotwaren (Elsaß), Krawatten (verschiedene Länder), Gummigewebe (verschiedene Länder).

WOBA, Schweizerische Wohnungs-Ausstellung in Basel. Sowohl die städtischen als die ländlichen Wohnverhältnisse haben sich seit einer Reihe von Jahren mächtig entwickelt. Neue Verhältnisse mit gesteigerten Anforderungen an Geist und Körper im Erwerbsleben, bei der Arbeit, verlangen naturnotwendig ein höheren Ansprüchen genügendes Heim. Findige Architekten, Techniker, Industrielle und Handwerker bemühen sich, immer mehr und Besseres zum Komfort unserer Wohnung und Haushaltung beizutragen.

Die zeitgemäße Wohnung bildet dieses Jahr den Gegenstand einer imposanten Schweizerischen Wohnungs-Ausstellung in Basel. Neben einer umfassenden Ausstellung aller Objekte des Wohnungswesens in den Hallen der Schweizer Mustermesse wird in einer größeren Wohnkolonie, die im Hinblick auf die Ausstellung gebaut wird, die praktisch angewandte Form an vielen fertig möblierten Wohnungen gezeigt.

Die Ausstellung bezweckt die Förderung gesunder Wohnsitten und gediegener Wohnkultur. Sie soll aber gleichzeitig auch eine großzügige Schau der Leistungsfähigkeit der Schweiz auf dem Gebiete des Wohnbaues und moderner Wohnungsgestaltung unter Berücksichtigung aller technischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte sein. Fast alle einschlägigen Berufsverbände haben der Veranstaltung ihre Unterstützung verliehen.